

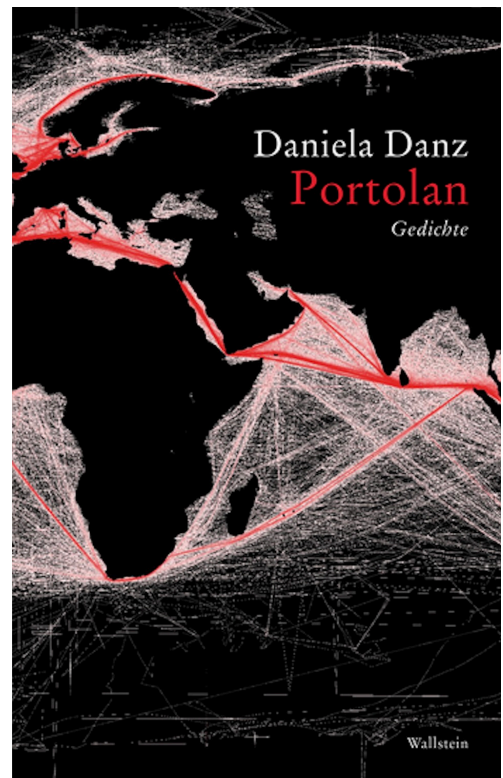
Von: Hölderlin-Gesellschaft info@hoelderlin-gesellschaft.de
Betreff: Lesungen: Danz, Kermani, Martynova
Datum: 1. April 2026 um 15:34
An: k.p.waldenberger@lauffen.de

H

N E W S L E T T E R A P R I L 2 0 2 6

Hölderlin
Gesellschaft

**Daniela Danz am 13. April 26, 19 Uhr im
Hölderlinturm**



Portolan – so nennt man die Seekarten, die den Blick weg vom Land auf die Meere lenken und verzeichnen, was für

Die »Versenkung« meint in diesem Ba nicht nur das tatsächlich Versunkene, i Hinterlassenschaften in Form v

die Seefahrt von Bedeutung ist. Die Landmassen werden hier zur unbeschriebenen Fläche, zur »terra incognita«, und genau dieser Perspektivwechsel vollzieht sich in Daniela Danz` neuem Gedichtband. Dieser widmet sich dem Wegenetz der Frachtschiffahrt, mit dem jede und jeder Einzelne von uns in der globalisierten Welt aufs Engste verbunden ist.

Die Gedichte beleuchten unser Verstricktsein hierin, die Auswirkungen auf die Natur und greifen dabei auch weit zurück, zu Antike und Mystik.

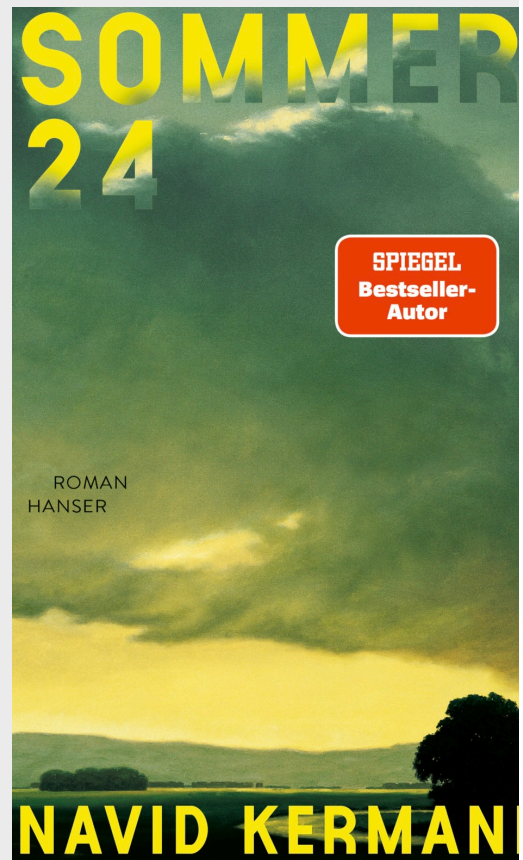
untergegangenen Schiffen und verlorener Fracht auf dem Grund der Meere, sondern auch die (religiöse) Kontemplation als Gegenstück zur Verteilung und Zerstreuung der Warenwelt.

Im Gespräch mit Klaus Bruckinger

Eintritt: 5 Euro, Mitglieder frei

Anmeldung

Navid Kermani am 5. Mai 26, 19 Uhr im "Museum"



Dienstag, 5. Mai 2026, 19.00 Uhr
Museum. Uhlandsaal. Wilhelmstraße

Auf unnachahmliche Weise gelingt es Navid Kermani, unsere Gegenwart zu

3

im Gespräch mit Jörg Robert

Wie ist es, wenn sich die vertraute Welt auflöst, wenn das, was gestern noch normal war, heute nicht mehr gilt? Navid Kermani fängt diesen Moment in einem einzigen Sommer ein: Ein Freund, der zuletzt politisch auf Abwege geraten war, hat sich das Leben genommen. Die Kriege rücken näher und die Debatten werden schriller. Seine Freundin hält den Erzähler für einen Macho, aber das bleibt bei weitem nicht der schlimmste Vorwurf, der sein Selbstbild erschüttert.

ihren Widersprüchen heraus begreifen, das scheinbar Unversöhnliche zu versöhnen und, wichtiger noch, die wirklich Unversöhnlichen auszuhalten. In existenzieller, helllichtiger Form unserer Zeit. **„Sommer 24“** erschien im Hanser am 17. Februar 2026.

Eintritt: 15 Euro, Mitglieder 10 Euro

Hölderlin-Gesellschaft in Kooperation mit der Buchhandlung Osiander, Tübingen.

Tickets bei Reservix

Olga Martynova am 30. Mai 26, 20 Uhr im „Museum“ ...



... im Gespräch mit Felix Christen.

Olga Martynovas Gedichte lasse

Gedichte sind Flaschenpost, das wissen wir seit Mandelstam und Celan. Diese Post ist Gesang und Gebet, Protokoll und Analyse. Im Idealfall spricht sie aus, was sonst ungesagt und ausgegrenzt bleibt. Olga Martynova arbeitet als Lyrikerin im Bewusstsein des reichen Erbes, das die avantgardistische Kunst des 20. Jahrhunderts hinterlassen hat. Zugleich gibt sie ältere Traditionen nicht preis und bezieht sich etwa mit Dantes »Commedia« auf eine der Hauptquellen der europäischen Poesie, die aus der Trauer um eine gestorbene Frau entstand.

Raum für Trauer und Krieg, für Befragung und Wut, aber auch für das Alltägliche und die Bewunderung der Welt. Vom Ende der neunziger Jahre an hat sie ihre Prosa auf Deutsch, ihre Gedichte auf Russisch geschrieben. Seit dem Tod ihres Mannes, des Dichters Oleg Jurjew, schreibt sie nicht mehr in russischer Sprache.

„Such nach dem Namen der Windes“

Lesung im Rahmen der Jahrestagung der Hölderlin-Gesellschaft
Wilhelmstraße 3, Tübingen.

Eintritt frei

Wenn Sie den Newsletter nicht über den von uns gewählten Newsletter-Versender Mailchimp erhalten möchten, klicken Sie bitte hier um sich auszutragen: [unsubscribe](#)

Hölderlin-Gesellschaft e.V.
Bursagasse 6
72070 Tübingen
Tel.: 07071 22040

www.hoelderlin-gesellschaft.de
info@hoelderlin-gesellschaft.de

Geschäftsführer:
Klaus-Peter Waldenberger